

Kinderkrippe steht auf der Kippe Vertrag muss bis 15.11.11 stehen

Beselich. Die Gemeindevertreter fühlen sich unter Druck gesetzt und Bürgermeister Kai Müller (parteilos) sagt, bis 1. Oktober werde sich in Sachen Kinderkrippe Obertiefenbach nichts tun. Sollte es aber. Denn das Regierungspräsidium Kassel (RP) will bis zu genau diesem Tag wissen, ob die Krippe noch gebaut wird. Andernfalls sind 360 000 Euro verloren.

So hoch ist nämlich der Zuschuss für die 1,3 Millionen Euro teure Krippe inklusive fünf betreuten Wohnungen für Senioren. Seit 2009 sind die Mittel genehmigt. Eigentlich hätte im gleichen Jahr mit dem Bau auf dem Gelände des früheren Edeka-Marktes in der Hauptstraße begonnen werden sollen. Aber erst verzögerte sich der Auszug des Unternehmens, dann wurden Schwermetallrückstände auf dem Gelände gemessen. Zur Übergabe des Grundstücks an die Gemeinde kam es daher erst im Juli dieses Jahres. Dann erst wurde die Baugenehmigung erteilt.

Jetzt sind fast zweieinhalb Jahre seit der Bewilligung des Zuschusses vergangen und die Förderrichtlinien sehen vor, dass die Betreuung der Unter-Drei-Jährigen Ende 2013 beginnen muss. Bis zum 1. Oktober will das RP von Bürgermeister Müller wissen, ob dieses Ziel noch erreicht wird. Dazu müsste noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Derzeit können aber noch nicht einmal Aufträge vergeben werden, weil die Pläne mit Sperrvermerken versehen sind. Das heißt, ohne die Zustimmung der Gemeindevertreter bleibt das auch so. Denen aber fehlt die Unterschrift des künftigen Betreibers. Vor allem die Frage, wer die Krippe betreuen wird, wollen die Politiker geklärt wissen, bevor sie weiteres Geld freigeben.

Auf der Sitzung der Gemeindevertreter am Mittwoch erklärte der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Matthias Schenk (Mitte), mit den Sperrvermerken habe man sich zu behelfen versucht, weil kein Gesamtkonzept vorlag. "Wir haben damals gegen unsere Prinzipien verstoßen", sagte Schenk.

Andreas Geis (CDU) warnte unterdessen davor, den Sperrvermerk nicht aufzuheben. Planungen und Ausschreibungen würden acht Wochen dauern. Werde nicht sofort gehandelt, sei der Zuschuss weg. Verglichen damit sei das Risiko, das Projekt später doch noch abzublasen, gering.

Den Abgeordneten fiel die Entscheidung schwer. CDU-Vorsitzender Theo Schneider sagte, ihm werde eine Pistole auf die Brust gesetzt, wehrte sich aber gegen den Vorwurf, ins Blaue hinein abzustimmen: "Wir haben zwei Jahre lang diskutiert." Mitte-Chef Schenk sagte, mit der Aufhebung der Sperre gebe man die Sache aus der Hand, bleibe aber Geldgeber. Immerhin eine Million Euro muss Beselich beisteuern. Bernd Litzinger (Bürgerliste) sagte, die Kombination von Krippe und Seniorenwohnungen werde gar nicht mehr gebraucht. Und Bürgermeister Müller warnte: Aufgrund der Haushaltssituation von Land und Bund sei künftig nicht mehr mit Förderungen für eine Krippe zu rechnen.

Das Geld wird freigegeben, der Bau kann jetzt ausgeschrieben werden

Am Ende stimmten SPD und CDU dem Antrag des Bürgermeisters zu und hoben den Sperrvermerk auf. Mitte und Bürgerliste enthielten sich, drei Abgeordnete stimmten dagegen. Aber der Beschluss erfolgte mit Einschränkungen: Bis 15. November muss ein Vertrag mit einem Betreiber unterzeichnet werden. Dazu ist nach Aussagen Müllers noch "die ein oder andere Verhandlungsrunde" nötig. Bis 1. Oktober wäre das nicht möglich gewesen. Und der Verein Lahn-Kinderkrippen muss zeitnah erklären, dass er Träger werden will.